

Eröffnung der Dauerausstellung **TORA & TABLET** Geschichte der jüdischen Schule in Bayern im Zweigmuseum Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen

München, 20.05.2026: Am 20. Mai 2026 eröffnet das Bayerische Nationalmuseum in seinem Zweigmuseum Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen auf rund 200 Quadratmetern einen neuen Ausstellungsbereich zur Geschichte der jüdischen Schule in Bayern. Gemeinsam mit der ehemaligen Synagoge und dem jüdischen Friedhof erweitert er die jüdische Erinnerungskultur in Schwaben und Bayern um einen wichtigen Baustein.

Unter dem Titel **TORA & TABLET. Geschichte der jüdischen Schule in Bayern** lädt die neue Dauerausstellung zu einer Zeitreise vom Mittelalter bis in die Gegenwart ein. 3D-Modelle, historische Fotografien, Mitmachstationen und Interviews mit Zeitzeugen machen die Entwicklung jüdischer Bildung in unserem Land anschaulich und erlebbar.

Der Schwerpunkt liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt ist die Einführung der Schulpflicht für jüdische Kinder im Jahr 1804 unter Kurfürst Max IV. Joseph; den zeitlichen Bogen schließt die Gründung des jüdischen „Helene Habermann Gymnasiums“ in München im Jahr 2016.

Zeitzeugenberichte in Videoform erinnern an Schulzeit während der NS-Zeit, an das Hebräische Gymnasium in der Nachkriegszeit und die Sinai-Grundschule in München seit 1966. Ergänzt werden diese Rückblicke durch sieben Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden, die Einblicke in den heutigen Schulalltag im jüdischen Gymnasium in München geben. Zu den Interviewpartnerinnen gehört auch Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde in München und Oberbayern.

Bei der Konzeption der Ausstellung standen weniger die Unterschiede als vielmehr die Gemeinsamkeiten zwischen jüdischem und nichtjüdischem Schulalltag in Bayern im Vordergrund. Die Ausstellung zeichnet auch individuelle Lebenswege und persönliche Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften nach. So begegnen Besucherinnen und Besucher in einem lebendigen Bild dem jüdischen Lehrer Isaak Thannhauser, der seinen schwierigen Lebensweg bis zum Erwerb einer Lehrerstelle um 1800 erzählt. Aber auch die unterschiedlichen Schicksale von Kindern und Jugendlichen in der NS-Zeit sind Bestandteil der Ausstellung.

Das Bayerische Nationalmuseum mit Generaldirektor Dr. Frank Matthias Kammel und die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Angelika Schuster-Fox, legten besonderen Wert auf Interaktivität und Barrierefreiheit, um eine zeitgemäße und langlebige Dauerausstellung zu schaffen. Deshalb laden immer wieder Mitmachstationen und digitale Anwendungen dazu ein, selbst aktiv zu werden und vertiefende Informationen zu entdecken.

Mit der medialen Vertiefungsebene „Nachgehakt“ eröffnet das Museum seinen Besucherinnen und Besuchern einen erweiterten Zugang zu den Inhalten der Ausstellung. Über das eigene mobile Endgerät und das Museums-WLAN lassen sich weiterführende Informationen zu Persönlichkeiten und Begrifflichkeiten abrufen, zusätzliche Fotografien entdecken sowie alle in der Ausstellung gezeigten Videos und Interviews ansehen und -hören. Zugleich ermöglicht der Guide eine kontinuierliche Erweiterung der Inhalte. Auch Besucherinnen und Besucher können partizipativ tätig werden, etwa mit weiterem

Fotomaterial oder mit bislang unbekanntem Hinweisen zu auf Fotografien abgebildeten Personen.

Die Erarbeitung und Realisierung der Präsentation mit Gesamtkosten von 500.000 Euro wurde zu gleichen Teilen aus dem Förderprogramm „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen“ (INK) des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst unterstützt. Nach nicht einmal zwei Jahren Konzeptions- und Umsetzungszeit kann der Ausstellungsbereich nun eröffnet werden — auch dank der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Ichenhausen sowie der Unterstützung von Bezirk Schwaben und Landkreis Günzburg.

Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen ist damit das einzige Museum in Deutschland, das die Geschichte der jüdischen Schule in dieser Tiefe behandelt. Die Ausstellung greift nicht nur Beispiele aus dem heutigen Regierungsbezirk Schwaben auf, sondern bezieht auch alle anderen sieben bayerischen Regierungsbezirke ein und vermittelt so ein breites Bild der wechselvollen Geschichte.

Mit ihren interaktiven Stationen, der farbenfrohen Gestaltung und den persönlichen Geschichten richtet sich die Ausstellung besonders an Jugendliche und junge Erwachsene. Sie lädt Schulklassen aus ganz Bayern und darüber hinaus ein, sich mit der Geschichte der jüdischen Schule auseinanderzusetzen und so einen aktiven Beitrag gegen Antisemitismus zu leisten.

Die darüber hinaus im September 2018 neu eröffnete Dauerausstellung des Bayerischen Schulmuseums zeigt in neun Räumen die Geschichte des Lehrens und Lernens. Auch hier bieten interaktive Stationen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden — etwa beim Schreiben in der mittelalterlichen Schreibstube, beim Testen der eigenen Kräfte am Flaschenzug oder beim Rechnen nach Adam Riese. Workshops, Spezialführungen und historische Unterrichtsstunden für alle Altersgruppen bieten eine große Bandbreite an Unterhaltung und Lerninhalten.

Am Sonntag, den 31. Mai 2026, bietet die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Angelika Schuster-Fox, um 14.00 Uhr und 15.30 Uhr eine öffentliche Führung durch die neue Dauerausstellung an. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Jüdisches Leben in Ichenhausen

Um die Mitte des 16. Jahrhunderts ließen sich die ersten Jüdinnen und Juden in Ichenhausen nieder. Um 1805 war die jüdische Gemeinde in Ichenhausen die zweitgrößte in Bayern. Über fast 400 Jahre prägte ein weitgehend friedliches Zusammenleben von Jüdinnen, Juden und Christinnen, Christen das Gemeinwesen — bis 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten ein jähes Ende kam. Trotz der Zerstörungen während der NS-Zeit sind in Ichenhausen bis heute bedeutende Zeugnisse jüdischer Kultur erhalten. Mit dem neuen Ausstellungsbereich „TORA & TABLET. Geschichte der jüdischen Schule in Bayern“ erweitert das Bayerische Schulmuseum den Zugang zur jüdischen Geschichte und Erinnerungskultur auf eindrucksvolle Weise.

Mit freundlicher Unterstützung



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst




**BAYERISCHES
SCHULMUSEUM**
ICHENHAUSEN

Bildmaterial:

Download unter <https://www.bayerisches-nationalmuseum.de/presse/eroeffnung-neue-dauerausstellung-im-schulmuseum-ichenhausen>. Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Eröffnung verwendet werden.

Weitere Informationen:

Ann-Kathrin Reichenbach
presse@bayerisches-nationalmuseum.de
Tel. 089 21124-270